Die Drei aus Nummer 6

Ein ungewöhnliches Immobilien-Trio hat sich zusammengetan. Architekt Holger Gronski, Immobilienentwickler Alexander Menn (38) und Maklerin Victoria Alice Saitta kümmern sich vor allem um Projekte im Linksrheinischen.

VON CHRISTINE WOLFF

Ihr Büro haben Holger Gronski, Alexander Menn und Viktoria Alice Saitta in Oberkassel. Dort betreuen sie auch die meisten Projekte. RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

OBERKASSEL Zwischen Luegallee und Rhein kommt man an ihren Namen derzeit kaum vorbei: Gronski und Menn steht in Schaufenstern, an Fassaden, auf Anhängern und Autos. Jetzt haben sich die beiden – Architekt Holger Gronski (57) und Immobilienentwickler Alexander Menn (38) – mit Maklerin Victoria Alice Saitta (30) zusammengetan. Der Name ihrer Bürogemeinschaft „Hausnummer". An ihrer eigenen, der Luegallee 6, erfährt man mehr über das ungewöhnliche Trio.

Zugegeben: Gronski, Menn und Saitta gleichzeitig im ehemaligen Showroom der „Table Gallery" anzutreffen, ist fast unmöglich. Einer oder die eine ist immer auf den Baustellen der Umgebung unterwegs und kontrolliert, dass alles läuft, oder nimmt Besichtigungstermine wahr. Dennoch freuen sich alle über Besuch.

Victoria Alice Saitta: „Jeder kann reinkommen, uns kennenlernen. Wir haben hier Espresso und Wein und freuen uns über Interessenten." Davon gibt es augenscheinlich eine Menge: Zurzeit betreut das Team alleine an Kaiser-Friedrich- und Kaiser-Wilhelm-Ring vier Objekte – in Düsseldorfs bester Lage. Aber was machen die drei eigentlich?

Alexander Menn: „Wir wurden als Einzelpersonen sehr häufig nach Hilfe in allen Bereichen gefragt, sei es Bau, Streichen, Immobilienbewertung oder Verwaltung, Vermietung und Verkauf." Im März taten sie sich zusammen – um alles gemeinsam anzubieten. „Wir erfinden das Rad nicht neu, machen es den Kunden aber leichter", sagt Menn.

Heißt: Die Drei kümmern sich mit ihren Partnerfirmen um jedes notwendige Gewerk – und stellen am Schluss im kernsanierten und möblierten Altbau noch die Blumen auf den Tisch. „Man kann uns den Schlüssel zum Haus geben und wir erfüllen bis zum finalen Vertrieb alle vorher abgesprochenen Wünsche", erklärt Victoria Saitta. „Was sonst getrennt ist, ist hier vereint. Wir können uns perfekt gegenseitig ergänzen und der Kunde hat das Gefühl, in allen Belangen gut betreut zu sein", sagt Gronski – alleine schon seit 30 Jahren im Geschäft. „Im architektonischen Bereich versuchen wir alles möglich zu machen", sagt er. Die Referenzen: vom Gewerbepark bis zum Altbau unter Denkmalschutz.

Die Drei haben auf der einen Seite Personal, das dauerhaft für sie arbeitet – andererseits arbeiten sie mit Partnern zusammen, denen sie aus Erfahrung vertrauen. Ziel ist es, alle Anfragen, die angenommen werden, zügig und zuverlässig zu erfüllen. Da braucht es ein stabiles Netzwerk.

Bei Facebook sind Gronski, Menn und Saitta nicht zu finden. Ihr soziales Medium ist der Mensch: Mundpropaganda. Und das läuft offenbar gut. „Kürzlich bin ich gefragt worden, ob ich fix Maler für eine Gartenmauer organisieren könnte. Einen Tag später war alles erledigt und die Kunden waren happy. So muss es laufen, das ist die beste Werbung", erklärt Menn.

Schwerpunkt der Immobilienexperten ist die Nachbarschaft – Oberkassel. Allein an der Luegallee haben sie gerade gut zu tun: Die Einkaufsmeile ist – nicht zuletzt durch Corona – im Wandel. Die Krise als Chance für junge Unternehmen. So wie das aus Hausnummer 6.

DÜSSELDORF-DATUM

Mobilmachung vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs

(tber) Wenige Wochen vor dem Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 feiern die Düsseldorfer noch mit Musik und Tanz die sommerlichen Tage, beispielsweise unter bunten Lichtern auf der Königsallee. Aber schon längst halten die Behörden in ihren Schubladen Maßnahmenkataloge und Organisationsabläufe für die notwendigen Aufgaben im Falle eines Krieges parat. Außenstellen des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes sind in den einzelnen Stadtteilen Düsseldorfs eingerichtet und zahlreiche Luftschutzkeller sind gebaut worden. Der Verkehr ist eingeschränkt, und bereits vor dem „Ausbruch der Feindseligkeiten" gibt es Lebensmittelkarten oder Bezugscheine. Mitte August werden dann Arbeitskräfte und Angestellte der Stadtverwaltung aus dem Urlaub zurückgerufen und am **25. August 1939** beginnt die Mobilmachung der Stadtverwaltung, es wird eigens eine Mobilmachungsabteilung geschaffen. Diese und andere Stadtverwaltungs-Dienststellen arbeiten seit diesem Datum in Tag- und Nachtschichten.

Schmiedestraße: Nur eine Richtung

OBERBILK (nika) Motorisierte Verkehrsteilnehmer müssen sich in Oberbilk ab sofort auf weitere Änderungen einstellen: Nachdem die Oberbilker Allee stadteinwärts nur noch einspurig befahrbar ist, wird jetzt zusätzlich die Schmiedestraße zur Einbahnstraße. Bis Ende 2022 soll die Schmiedestraße von der Oberbilker Allee in Richtung Kölner Straße nur noch in eine Richtung befahren werden können. Umleitungen werden für den Autoverkehr und den Fußgänger- und Radverkehr ausgeschildert. Hintergrund für die Verkehrsänderung sind die Arbeiten am Neubau des Wim-Wenders-Gymnasiums, verbunden mit der Einrichtung der Baustelle und einer halbseitigen Sperrung der Schmiedestraße.

Fußwege in Düsseldorf auf dem Prüfstand

UNTERRATH/LICHTENBROICH/GERRESHEIM (brab) Das Zufußgehen ist die natürlichste, flexibelste und umweltfreundlichste Fortbewegungsart. Gleichzeitig ist es gesund und trägt zu einer Belebung von Straßenräumen bei. Dennoch hat die Bedeutung des Fußverkehrs im Verkehrsgeschehen in den letzten Jahren immer mehr abgenommen. In Deutschland werden im Durchschnitt nur noch 22 Prozent aller Wege zu Fuß zurückgelegt.

Städte wollen deshalb das Zufußgehen wieder attraktiver machen. Düsseldorf beteiligt sich daher als Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW an einem landesweiten Fußverkehrs-Check. Dabei beleuchten unterschiedliche Akteure den Fußverkehr aus verschiedenen Blickwinkeln. Als Beispiele werden Strecken in den Stadtteilen Unterrath, Lichtenbroich und Gerresheim untersucht. Dabei werden die Bürger miteingebunden.

Fußwege sollen attraktiver gestaltet werden. FOTO: M. BOECKMANN

Ein entsprechender öffentlicher Auftaktworkshop findet am Donnerstag, 17. September, statt. Gemeinsam mit Vertretern von Stadtverwaltung, Politik und Verbänden können die Teilnehmer die Belange der Fußgänger diskutieren: Welche Probleme gibt es? Wo kann man barrierefrei und sicher zu Fuß gehen? Wo könnte ein Zebrastreifen oder eine Ampel beim Überqueren einer Straße helfen?

Im Workshop werden zudem konkrete Schwachpunkte der Infrastruktur für Fußgänger in den drei Stadtteilen diskutiert und die Routen für eine spätere Begehung festgelegt. Die Rundgänge sollen Ende September stattfinden. Eine Vorstellung von Lösungsansätzen sowie von möglichen Projekten zur Verbesserung der Fußverkehrssituation soll dann Anfang November bei einem Abschlussworkshop erfolgen.

Der Auftaktworkshop findet am 17. September ab 17 Uhr in der Aula des Gymnasiums Gerresheim, Am Poth 60, statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte können sich ab sofort telefonisch unter 0211 8993515 anmelden. Zudem besteht die Möglichkeit, bis Sonntag, 6. September, über ein Online-Formular Hinweise und Anregungen zur Situation der Fußgänger in den drei Stadtteilen Unterrath, Lichtenbroich und Gerresheim zu geben.

Anregungen Wer Hinweise oder Verbesserungsvorschläge machen will, kann dies über das Formular tun, das online abrufbar ist unter www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement.

Angler patrouillieren am Lindenausee

ANGERMUND (veke) Eigentlich gehört der Lindenausee in Angermund dem Verein Anglerwelt, der das Gewässer seit Kurzem gepachtet hat. Dennoch haben sich an den heißen Augusttagen immer wieder Menschen zum Biotop geschlichen, um in dem See zu baden, sagt Frank Coslar vom Anglerverein. „Wir kämpfen mit dem Ansturm von Badegästen", sagt er. „Hier ist eigentlich ein Biotop und Angelvereinsgewässer. Trotzdem schneiden immer wieder Leute Löcher in die Zäune und klettern aufs Gelände." Coslar berichtet von Hunderten Badegästen an dem See.

Das bleibt nicht ohne Folgen: Müll und Unrat haben die Badegäste hinterlassen. Die Angler haben zu härteren Maßnahmen gegriffen. Regelmäßig sind die Vereinsmitglieder an heißen Tagen am See entlanggelaufen und haben die Badegäste auf ihr Fehlverhalten angesprochen. Als der Ansturm täglich ein neues Hoch erreichte, riefen die Angler die Polizei. „Wir haben den See von der Polizei räumen lassen", berichtet Coslar. „Es gab mehr als 30 Strafanzeigen und eine Verhaftung."

Der Anglerverein hatte gegen die Personen Anzeige wegen Hausfriedensbruchs gestellt, der mit einer Geldstrafe geahndet wird, im schlimmsten Fall mit einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr. Alle Badegäste habe die Polizei aber nicht erwischt, sagt Coslar. Viele seien verschwunden, als die Beamten an dem See auftauchten. Seitdem habe sich die Situation aber verbessert. Frank Coslar ist sich aber nicht sicher, ob das an dem Polizeieinsatz liegt, an den Patrouillen der Angler oder am Wetter, das sich abgekühlt hat.

Schwarz regiert Links

Obwohl Rolf Tups auch CDU-Fraktionschef ist, will er Bürgermeister bleiben.

VON NICOLE KAMPE

Kommunalwahl 2020

STADTBEZIRK 4 Man könnte fast sagen, das Linksrheinische ist eine CDU-Hochburg. Einzig im Stadtbezirk 5 haben die Christdemokraten einen Sitz (insgesamt zehn) mehr als im Linksrheinischen, wo die CDU bei der letzten Kommunalwahl vor sechs Jahren neun Plätze bekommen hat. Gemeinsam mit der FDP reichte es 2014 für eine Mehrheit, Ulrich Peters von den Liberalen spricht aber nicht von einer Koalition, sondern von einer Kooperation, „wir haben zwar eine große Schnittmenge, aber ganz bewusst keinen schriftlichen Vertrag, um immer nach Vernunft entscheiden zu können", sagt Peters, der bei der Wahl am 13. September auf Listenplatz zwei steht. Die Nummer eins bei der FDP im Stadtbezirk 4 ist Brien Dorenz, er ist der Ortsvorsitzende im Linksrheinischen. Gerne hätte die FDP wieder einen Sitz mehr im Gremium, so wie es vor der letzten Wahl der Fall war. Gelingt der FDP das, würde Johannes Plingen als Dritter in die BV4 einziehen, die derzeitige zweite stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, Karin Braun, wird sich verabschieden, sie ist nur noch auf Platz sieben gelistet.

Zurück zur CDU: Bezirksbürgermeister Rolf Tups, der nach dem Rücktritt des Fraktionschefs Rüdiger Gutt das Amt übernommen hat, würde auch in der nächsten Legislaturperiode gerne weiter dem Rathaus in Oberkassel vorstehen. Er ist auf Platz eins gelistet bei den Christdemokraten, dahinter folgen mal mehr, mal weniger bekannte Namen. Die Nummer zwei kennt man aus Oberkassel: Giuseppe Saitta (bisher beratendes Mitglied), dann folgen Maik André Baumann (neu), Sven Holly (Fraktionssprecher), Michael Schmittmann (neu), Tim Weill (Bezirksvertreter), Philipp Perzborn (neu), Christoph Blume (Bezirksvertreter), Joachim Grütter (Bezirksvertreter) und Claudia Krauskopf (Bezirksvertreterin). Gisela Theuringer ist auf Rang elf und wird nur mit Glück ins Gremium einziehen. Jill Kenderdine und Iris Labinsky-Flücht sind nicht mehr gelistet bei der CDU.

Bei der SPD wird sich personell wenig ändern, nur bei der Reihenfolge hat es ein paar Verschiebungen gegeben. Die Sozialdemokraten schicken Marco Staack auf Listenplatz eins ins Rennen, der wie Claudia Drossel (Platz zwei) schon die letzten sechs Jahre in der Bezirksvertretung 4 saß. Fraktionssprecher Tobias Kühbacher kandidiert als Dritter für die SPD, gefolgt von Sabine Tarnow-Hamelmann und dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Axel Warden. Auch bei den Grünen im Stadtbezirk 4 gilt offenbar: Never change a winning team. Zwei Sitze hatten die Grünen in der letzten Legislaturperiode, Astrid Wiesendorf (Platz eins) und Markus Loh (Platz zwei) haben die Grünen im Gremium vertreten. Auf dem dritten Listenplatz steht Nane Kröger, dann folgt Alexander Schmitt.

Einzelkämpfer Georg Blanchard, den die meisten nur unter dem Vornamen Nicki kennen, wird auf Listenplatz eins ins Rennen gehen. Blanchard ist Mitglied des Linken-Fraktionsvorstands und Direktkandidat für Oberkassel-Ost/ Niederkassel, Anja Wallerang-Dagou ist Direktkandidatin im Wahlkreis 20 (Oberkassel-Nordwest/Lörick), dahinter kommt Olivia Schwabedissen (Oberkassel-Südwest/Heerdt) antritt. Wohnbebauung, Verkehr, Hochbahnsteige – eigentlich unterscheiden sich die Themen der fünf Fraktionen kaum voneinander, die in der nächsten Wahlperiode wichtig werden.

Astrid Wiesendorf und Rolf Tups
RP-FOTOS: HANS-JÜRGEN BAUER, ANNE ORTHEN